



Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de

Alzenau, den 05.04.2011


Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg:

Altlast oder Zukunftskapital? Kreis-SPD regt wissenschaftliche Untersuchung der Altdeponie Stockstadt an

Kreis Aschaffenburg. Gründlich unter die Lupe nehmen will die SPD-Fraktion im Kreistag Aschaffenburg die Altmülldeponie bei Stockstadt. In einem Antragspaket fordern die Sozialdemokraten unter anderem eine Begutachtung unter Einsatz modernster elektronischer Hilfsmittel und werfen Zukunftsfragen auf – könnte die alte Müllkippe eine wertvolle Rohstoffquelle sein?

Aus Sicht der Fraktionsvorsitzenden Brigitte Gräbner ist noch zu wenig darüber bekannt, was genau in den Tiefen der abgedeckten Deponie verborgen liegt und wie die Abfallkonsistenz das physikalische Verhalten des Deponiekörpers auf lange Sicht beeinflusst. Eine „optimale und zukunftsichernde Lösung“ und eine sachgerechte Deponienachsorge seien nur unter Einsatz neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse möglich. Gründlichkeit, findet die Fraktionschefin, müsse dabei vor Schnelligkeit gehen.

Ein Mittel dazu bietet laut Gräbner die dreidimensionale Simulation etwa mit dem Modell DepSim, das unter Mitarbeit der Universität Duisburg-Essen entwickelt worden sei. Auf belastbaren Forschungsergebnissen aufgebaut und mit realen Deponie-Daten gefüttert, liefere die Simulation eine zuverlässige Beschreibung der Transport- und Umsetzungsprozesse im Gefüge unter Berücksichtigung wichtiger Größen wie Temperatur, Gehalt an organischem Material, Abbaugeschwindigkeit und Gaspro-



SPD - Kreistagsfraktion

duktion. Damit lasse sich besser beurteilen, wie lange eine Gasnutzung wirtschaftlich sei, ob die Bergung und eventuelle Verbrennung von Deponiematerial ökologisch Sinn mache und wann die endgültige Oberflächenabdichtung aufzubringen sei.

Als ersten Schritt regen die Sozialdemokraten einen die Vorstellung des Modells bei einem Informationsabend für Kreisräte und Öffentlichkeit an.

Ebenfalls befasst haben sie sich mit dem Ergebnis einer hessischen Studie, die in Altdeponien beträchtliche „Ressourcenlager“ identifiziert. „Die Wertstoffgehalte der vorhandenen Deponien oder einzelner Deponieabschnitte sind demnach beträchtlich“, zitiert Brigitte Gräbner die Erkenntnisse des hessischen Forschungsverbundes Abfall, der die Frage im Auftrag des Wiesbadener Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz untersucht hat. Insbesondere Metalle wie Kupfer und Zink ließen sich möglicherweise mit wirtschaftlichem Nutzen rückgewinnen.

Neben einer Erhöhung der Recycling-Quote und einer ökologisch begrüßenswerten Stärkung der Kreislaufwirtschaft berge ein solcher Ansatz eine globale Dimension, gibt die Fraktionschefin zu bedenken. Im Einklang mit der Hightech-Strategie der Bundesregierung reduziere die Nutzung derartiger Ressourcen die Abhängigkeit vom Import immer knapper und damit auch teurer werdender Rohstoffe. Gräbner schlägt vor, einen Referenten des hessischen Forschungsverbandes im Umweltausschuss des Kreistages zu hören. Von Nutzen für konkrete Projekte, etwa in Stockstadt, könne die angekündigte Ansiedlung des Fraunhofer-Instituts im Raum Alzenau sein.

Verantwortlich für den Inhalt
gez.: Brigitte Gräbner